

Gemeinsam gegen Güterzüge

Bürger und Politiker aus Bad Oeynhausen, Löhne und Vlotho protestieren gegen Ausbau der Südbahn

■ **Bad Oeynhausen (vk).** Rund 60 Personen haben sich am Samstagmorgen vor dem Südbahnhof versammelt. Einige haben Plakate dabei, viele diskutieren eifrig. Ihr Thema: der mögliche Ausbau der Südbahn. Politiker und Bürger aus Bad Oeynhausen, Löhne und Vlotho wollen sich stark machen gegen den Ausbau der Bahnstrecke zwischen Löhne und Hameln.

„Wir wollen mit dieser gemeinsamen Aktion aller Parteien der Räte aller drei Kommunen und den Abgeordneten aus der Region die Politik in Berlin zu einer vernünftigen Entscheidung bewegen“, sagte Stefan Schwartze. Noch, so der SPD-Bundestagsabgeordnete, könne Einfluss auf die empfohlene Maßnahme in der Bedarfsplanüberprüfung genommen werden. Statt momentan etwa 530

Güterzüge im Jahr, also etwa ein bis zwei pro Tag, würde laut der neuen Planung zukünftig etwa alle 14 Minuten ein im Durchschnitt 430 Meter langer Güterzug über die Schienen der Südbahn rollen.

Genau diese Schienen kreuzen in Bad Oeynhausen die Detmolder Straße, in Löhne die Rüscherstraße und verlaufen in vielen Teilen durch Wohngebiete oder in direkter Nähe zu den Kurgebieten. Neben einer enormen Lärmbelästigung würde ein Ausbau der Bahnstrecke auch verkehrstechnische Probleme mit sich bringen.

„Problematisch ist natürlich der Bahnübergang hier an der Detmolder Straße“, betonte Dr. Olaf Winkelmann, SPD-Fraktionsvorsitzender aus Bad Oeynhausen, der die Kundgebung mitorganisierte. „Da müssten

gravierende Änderungen in der Straßenführung erfolgen, das wurde in der Kostenplanung nicht berücksichtigt.“

Stefan Schwartze ergänzte: „Wir haben in Vlotho sehr lange für den Radweg gekämpft, der gerade fertig gestellt wurde und zum vielbefahrenen Weser-Fern-Radweg zählt. Der würde beim geplanten Ausbau auf der neuen Strecke liegen.“

Wolfgang Böhm, SPD-Fraktionsvorsitzender aus Löhne, zählte ebenfalls die Nachteile auf: „Die Rüscherstraße ist eine wichtige Achse in Gohfeld und steht der Detmolder Straße in nichts nach.“ In diesem Bereich der Bahntrasse befindet sich ebenfalls ein Neubaugebiet.

Um ein parteiübergreifendes Signal zu senden, taten sich die Politiker am Samstag zusammen. „Wir wollen rechtzeitig ge-

gensteuern“, erklärte Stefan Schwartze, „Denn der Ausbau der Südstrecke bedeutet eine deutliche Verschiebung der Prioritäten.“ SPD-Landtagsabgeordnete Inge Howe fügte hinzu: „Ein Ausbau der Nordstrecke wäre auch deshalb sinnvoller, weil dann der Mindener Hafen besser an das Schienennetz angeschlossen würde.“

Nachdem die Delegation in Hameln die Trasse besichtigt hatte, kehrte sie am Nachmittag mit einer Sammelpetition im Gepäck zurück. „Die werden wir noch verändern, so dass sie auf unsere Region passt, dann werden wir sie in der nächsten oder übernächsten Woche vorstellen“, erklärte Dr. Olaf Winkelmann. In Löhne soll es dazu bereits am kommenden Samstag einen Informationsstand in der Innenstadt geben.



Ausbau unerwünscht: Unter den Protestierenden befinden sich auch Dr. Tim Ostermann (CDU, v. l.) und Wolfgang Böhm (SPD).
FOTO: VERENA KÖLLING